



**09:00** BEGRÜSSUNG  
**Ulrike Kuch**, Rektorin der Universität für angewandte Kunst Wien  
**Hanna Malhonen**, Referentin für Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung, BM für Bildung  
**Ruth Mateus-Berr**, Leitung Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht  
**Eva Greisberger**, Universität für angewandte Kunst Wien; **Denis Weger**, Universität Wien

**09:20** KEYNOTE  
**Sabina Rachimova**  
*Vom Hörsaal in die Praxis: Wie Hochschulen nachhaltiges Denken und Handeln fördern können*

10:00–10:15 KURZE PAUSE

**10:15–11:30** BUCHVORSTELLUNG  
**Franz Rauch**  
*Handbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung: Theorien, Forschungsfelder und kritische Perspektiven*

VORTRAG  
**T. Schmäing, K. Geneuss, R. Grandrath, J. Koenen, C. Schneider**  
*Bildung für nachhaltige Entwicklung in der digitalen Transformation der Lehrkräftebildung: Transdisziplinäre Positionen und Impulse*

VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Clemens Fasching, Rudolf Österreicher**  
*„Anfangs lieber etwas strenger“ – Classroommanagement für Berufseinsteiger\*innen*

VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Nevenka Pilic, Sarah Kalt, Sarah Häusle**  
*Authentizität bei Lehrpersonen – Maske auf oder Maske runter?*

VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Helena Geisler, Johannes Schendinger, Christine Winkler, Corinna Waiglein**  
*Alles steht Kopf – Mental Health für Berufseinsteiger\*innen*

VORTRAG + WORKSHOP MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Jennifer Schiffer, Katrin Hörbinger, Rebecca Müller**  
*Teaching outside the box: Peer-Hospitalation als Professionalisierungsstrategie im Mentoring*

11:30–11:45 KURZE PAUSE

**11:45–13:00** LUNCH LECTURES  
**Manjula Tiwari**  
*Beyond Borders: Marine Conservation Today for Tomorrow's Oceans*

**Ruth Mateus-Berr**  
*BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in den Fachdidaktiken: Kunst und Gestaltung, Technik und Design*

13:00–14:00 MITTAGSPAUSE

**14:00–15:15** VORTRAG  
**Ellen Christoforatos**  
*Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) als fächerübergreifender BNE-Lernanlass in Schule und Lehrkräftebildung*

VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Sanja Abramovic-Pelzelmayr, Nadine Freiburger**  
*Erfolgreich und nachhaltig starten: Ein flexibles Onboarding-Konzept für Neulehrer\*innen*

VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Barbara Pointner, Melissa Acker-Pumberger, Öznur Dizili, Sabine Dürauer, Istvan Nagy**  
*Gefahren im Netz erkennen: Handlungssicherheit für den Schulalltag*

VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Philipp R. Schmidt, Florian Brechelmacher, Jasmin Isak, Andreas Hametner**  
*Was darf ich machen und was darf mit mir (nicht) gemacht werden?*

VORTRAG + WORKSHOP MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Michaela Götsch, Svenja Jessen**  
*In Auflösung begriffen? Ästhetisches Forschen zu textiler (Non-)Zirkularität*

15:15–15:30 KURZE PAUSE

**15:30–16:45** VORTRAG  
**Elizabeth J. Erling, Miriam Weidl, Anita Ghosh**  
*Fostering ESD through Linguistically and Culturally Responsive English Language Teaching in the Udele Project*

AUSSTELLUNG+WORKSHOP  
**Bachelor-Arbeit Amelie Bosse**  
*Lehmwerk*

VORTRAG + WORKSHOP MENTOR\*INNENAUSBILDUNG  
**Roman Kabelik, Marianne Hackl, Lisa Kladensky, Ferhat Özbay**  
*Schulischer Absentismus – Ursachen und Maßnahmen*

VORTRAG  
**Katharina Sophie Heiler**  
*Vom Wahrnehmen zum Erkennen: Videobasierte Förderung diskriminierungskritischer professioneller Wahrnehmung in der DaZ-Lehrkräftebildung*

VORTRAG  
**Lea Wöhning**  
*Sprachbildung quer durch die Fächer: Professionalisierung mit Videovignetten*

16:45–17:00

**17:00** Verabschiedung

**17:15** **Get-Together / Party**  
**Film Screening**  
*Valdibella, Falconeria, Cooperativa Sociale NOE – Nachhaltigkeit durch Storytelling im Film*

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)  
 Internationales Symposium der Fachdidaktiken  
 20. März 2026 | Universität für angewandte Kunst Wien

**QUER DURCH**

## AUDITORIUM

### VORSTELLUNG DER MENTORING-AUSBILDUNG

#### **Mentoring und Bildung Nachhaltige Entwicklung**

*Sen.Lect. Mag.art. Eva Greisberger, Universität für angewandte Kunst Wien; Lauder Chabad Campus Wien*  
*Grit Oelschlegel, Akademie der bildenden Künste Wien*  
*Sen.lect. Mag. Dr. Andreas Ulovec, Universität Wien*  
*Mag.phil. Dr. Denis Weger, MA, Universität Wien*

Seit 2019 verantworten die Akademie der bildenden Künste Wien, die Universität für angewandte Kunst Wien, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und die Universität Wien gemeinsam das Modul 6 der Weiterbildung zur Mentor\*in in der Induktion. Mentoring wird darin als Teil einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) verstanden: Es sichert Bildungsqualität nachhaltig, indem es den Berufsausstieg von Berufseinsteiger\*innen reduziert, den Lehrkräftebestand stabilisiert und Reflexionsfähigkeit, Gestaltungskompetenz sowie den Umgang mit Komplexität fördert. Darüber hinaus versteht sich das Modul als partizipatives und kooperatives Lehr- und Lernsetting, das den systematischen Transfer von Erfahrungswissen zwischen Generationen unterstützt und die Entwicklung von Schulen zu lernenden Organisationen fördern möchte. Im Rahmen der interdisziplinären Co-Lehre präsentieren die angehenden Mentor\*innen der Induktion heuer wieder Beiträge am Symposium.

### Morning lecture:

#### KEYNOTE

#### **Vom Hörsaal in die Praxis: Wie Hochschulen nachhaltiges Denken und Handeln fördern können**

*Sabina Rachimova, Mst., BA (Hons)*

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) will Studierende zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen. Sie fördert Fähigkeiten wie kritisches, systemisches Denken, Kooperation und kreatives Problemlösen. Diese Keynote richtet sich an Lehrende und Entscheidungsträger:innen, die Hochschulen zu Orten des Wandels machen wollen, indem sie Nachhaltigkeit nicht nur lehren, sondern im gesamten Hochschulbetrieb verankern.

Sabina zeigt, wie der Schritt „vom Hörsaal in die Praxis“ gelingen kann. Anhand praktischer Uni-Projekte wie der studentisch geleiteten Projekte Common Threads oder des Climate & Social Justice Toolkits demonstriert sie, wie partizipative Formate nachhaltiges Denken erlebbar machen.

Außerdem erläutert Rachimova, wie Curricula so weiterentwickelt werden können, dass soziale und ökologische Gerechtigkeit in die Lernziele einfließt und so ein „Whole-Institution-Approach“ entsteht. Ihre Vermittlung basiert auf Authentizität, Transparenz und Kollaboration: ein glaubwürdiger, ehrlicher Diskurs, der Hoffnung statt Angst weckt. Studierende werden bestärkt, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an Lösungen zu beteiligen.

Die Keynote verbindet Theorie mit konkreten Beispielen aus Rachimovas Arbeit als nachhaltige Beraterin und Hochschuldozentin. Sie richtet sich an alle, die Hochschulen als Labore gesellschaftlichen Wandels begreifen und junge Menschen zu Changemakern ausbilden möchten.

#### BUCHPRÄSENTATION

#### **Handbuch Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Theorien, Forschungsfelder und kritische Perspektiven (Verlag Budrich)**

*Ao.Univ.-Prof. Mag.rer.nat. Dr.phil. Franz Rauch, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*

*Univ.-Prof. Mag.art. Dr.phil. Ruth Mateus-Berr, Leitung Zentrum für Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, Universität für angewandte Kunst Wien; BRG XXI Schulschiff Bertha von Suttner*

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist zu einem Schlüsselkonzept geworden, um gesellschaftliche Transformationsprozesse im Zeichen globaler Krisen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust und soziale Ungleichheit zu begleiten. BNE zielt darauf, Lernende zu befähigen, nachhaltige Entwicklung aktiv mitzugestalten. Sie adressiert die ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Dimensionen von Nachhaltigkeit ebenso wie Fragen der inter- und intragenerationellen Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt stehen pädagogische Zugänge zur Bearbeitung dieser komplexen Herausforderungen. Damit verbindet BNE wissenschaftliche Reflexion, politische Steuerung und pädagogische Praxis – und genau in dieser Vielfalt liegt ihre besondere Relevanz, aber auch ihre Herausforderung. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit BNE hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine enorme

Dynamik entfaltet. Zentrale Diskurse reichen von begrifflichen und theoretischen Verortungen über Fragen der Kompetenzentwicklung sowie didaktisch-methodische Ansätze bis hin zur Implementation in unterschiedlichen Bildungsbereichen. Vor diesem Hintergrund versteht sich dieses Handbuch als umfassendes Überblickswerk, das die Vielfalt an Diskursen, empirischen Befunden und theoretischen Rahmungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz systematisch zusammenführt. Es bietet keine einheitliche Definition oder gar „abschließende“ Sichtweise auf BNE, sondern eröffnet unterschiedliche Zugänge, die miteinander in Dialog treten.

Das Buch ist nicht ausschließlich erziehungswissenschaftlich ausgerichtet, sondern integriert Beiträge aus verschiedenen Disziplinen. In einem Bereich werden Fachdidaktiken angesprochen, die die Vielfalt wissenschaftlicher und schulpraktischer Kontexte verdeutlichen. Dieser Bereich wird im Zentrum des Workshops stehen.

Autor\*innen/Herausgeber\*innen: Marco Rieckmann, Mandy Singer-Brodowski, Franziska Bertschy, Franz Rauch  
Verlag Barbara Budrich, Erscheinungsdatum: ca. 18. 5. 2026  
ISBN: 978-3-8474-3200-5

#### VORTRAG

#### **Bildung für nachhaltige Entwicklung in der digitalen Transformation der Lehrkräftebildung:**

**Transdisziplinäre Positionen und Impulse**  
*Till Schmäing, Didaktik des Sachunterrichts, Universität Vechta*

*Dr. Katrin Geneuss, el mundo – Nachhaltigkeit in Studium und Lehre, Department für Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München*  
*Rebecca Grandrath, Didaktik der Chemie, Bergische Universität Wuppertal*  
*Associate Prof. Dr. Jenna Koenen, Didaktik der Chemie, Technische Universität München*  
*Christoph Schneider, Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer\*innenbildung, Ludwig-Maximilians-Universität München*

Der Kompetenzverbund *lernen:digital* gestaltet den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis für die digitale Transformation von Schule und Lehrkräftebildung. Dabei werden in den vier Kompetenzzentren MINT, Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft, Musik/Kunst/Sport und Schulentwicklung in über 200 Entwicklungs- und Forschungsprojekten in Kooperation zwischen Hochschulen aus ganz Deutschland verschiedene Professionalisierungsmaßnahmen zur evidenzbasierten Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften umgesetzt. Neben den fachspezifischen Bereichen werden ebenso querschnittliche Themen betrachtet. Durch Initiierung der Transferstelle des Kompetenzverbundes hat sich eine Community aus Akteur\*innen verschiedener Fachdidaktiken vor allem aus dem MINT-Bereich gebildet, die in ihren jeweiligen Projekten Bildung für nachhaltige Entwicklung fokussieren. Infolge dieses Austausches entstanden unterschiedliche Formate der Kooperation. Ein zentrales Produkt dieser Arbeit ist das in einem iterativen Prozess entwickelte Positionspapier Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Lehrkräftebildung stärken: Herausforderungen, Lösungsansätze und Plädoyer aus einer transdisziplinären Perspektive. Dieses stellt in fachübergreifender Sichtweise Positionen zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung dar und skizziert konkrete Maßnahmen für eine Umsetzung.

Im Rahmen des Vortrags werden exemplarisch Einblicke in die Projekte gegeben, aber vor allem zentrale Elemente des Positionspapiers vorgestellt und darauf basierend zu einer interdisziplinären Diskussion zur Verbindung von Theorie und Praxis angeregt.

#### VORTRAG

#### **Grün und gerecht? Den Wiener Nordwestbahnhof im Kunstunterricht ,mappen‘**

*Sen.Lect. Mag.art. Eva Greisberger, Universität für angewandte Kunst Wien; Lauder Chabad Campus Wien*  
*Ass.-Prof. Mag. Dr. Birke Sturm, Universität Mozarteum Salzburg*

Grüne Gentrifizierung zeigt Zielkonflikte von Nachhaltigkeit: Ökologische Aufwertung führt zu sozialer Verdrängung (Haase & Schmidt 2022). Während die Stadtplanung mit „Just Green Enough“ reagiert, fehlen kunstpädagogische Ansätze. Architektur ist Lehrplaninhalt, Nachhaltigkeit wird dabei selten kritisch thematisiert. Ziel dieses Beitrages ist es, aufzuzeigen, wie Kunstunterricht Schüler\*innen für die Verschränkung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte in Stadtentwicklung und Zielkonflikte von Nachhaltigkeit sensibilisieren kann. Der Beitrag liefert ein übertragbares

Modell für kritische Architekturvermittlung im Kontext von BNE. Das Projekt folgt einem künstlerisch-forschenden Ansatz: Schüler\*innen erkunden das Nordwestbahnhof-Areal durch Mapping, Fotografie und Zeichnung in Architektur-Tagebüchern. In Kooperation mit dem Museum Nordwestbahnhof analysieren sie Geschichte und Planung und entwickeln eigene Visionen für nachhaltige Nutzung. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und kritisch reflektiert. Das Projekt wurde im Sommersemester 2025 umgesetzt. Beobachtungen zeigten, dass Schüler\*innen durch künstlerisch-forschende Methoden ein tieferes Verständnis für Zielkonflikte von Nachhaltigkeit entwickeln. Die Auseinandersetzung mit ihrem Lebensraum fördert kritisches Bewusstsein für soziale und ökologische Dimensionen von Stadtentwicklung. Detaillierte Ergebnisse werden im Vortrag präsentiert.

Busse, K.-P. (2007). Kunstpädagogische Situationen kartieren. *Kunstpädagogische Positionen*, 15. [https://kunst.uni-koeln.de/kpp/wp-content/uploads/sites/5/2023/04/KPP15\\_Busse.pdf](https://kunst.uni-koeln.de/kpp/wp-content/uploads/sites/5/2023/04/KPP15_Busse.pdf)  
 Haase, A., & Schmidt, A. (2022). Grüne Gentrifizierung. Eine neue Herausforderung für nachhaltige Stadtentwicklung. In J. Glatter & M. Mießner (Hrsg.), *Gentrifizierung und Verdrängung. Aktuelle theoretische, methodische und politische Herausforderungen* (S. 333–352). Transcript. <https://doi.org/10.1515/9783839455821-fm>  
 Pettig, F. (2022). Ästhetisches Kartieren – Mapping als Praxis geografischer Forschung zu räumlicher Erfahrung. In F. Dammann & B. Michel (Hrsg.), *Handbuch Kritisches Kartieren* (S. 169–180). Transcript. <https://doi.org/10.1515/9783839459584>  
 von Hauff, M. (2021). *Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung* (3. Aufl.). De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110722536-006>

## Lunch lectures:

### KEYNOTE

#### Beyond Borders: Marine Conservation Today for Tomorrow's Oceans

*Dr. Manjula Tiwari, Ocean Ecology Network, California, USA*

This talk covers lessons learned from Dr. Tiwari's global marine turtle conservation efforts, and what role a land-locked nation like Austria can play in marine conservation.

### VORTRAG

#### BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in den Fachdidaktiken: Kunst und Gestaltung, Technik und Design Univ.-Prof. Mag.art. Dr.phil.habil. Ruth Mateus-Berr, Leitung Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, Universität für angewandte Kunst Wien

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll angesichts der globalen Ressourcenverknappung und den damit verbundenen Verteilungsproblematiken helfen, den heutigen und künftigen Generationen, ein friedliches, solidarisches Zusammenleben in Freiheit und Wohlstand sowie in einer lebenswerten Umwelt zu ermöglichen. Dieser Beitrag untersucht die Forschung und den Implementationsstand von BNE in den Unterricht der Fächer Kunst und Gestaltung (KuG), Technik und Design (TuD) in Österreich aus einem Blickwinkel der Fachdidaktik. Hierbei wird eine österreichweite Umfrage zur Ist-Analyse (n=89) präsentiert, die alle Schultypen und Ausbildungsstätten umfasst. Außerdem werden Fachdidaktiker\*innen der Universitäten und Hochschulen in Österreich nach ihrer Forschung und Lehre zu BNE befragt. Lehrende im tertiären und sekundären Sektor beantworten Fragestellungen zu ihrem persönlichen Interesse an den BNE-Themenbereichen ebenso wie zu ihren spezifischen Umsetzungsstrategien und Forschungsbeiträgen. In der Reflexion des Einsatzes im Unterricht Kunst und Gestaltung sowie Technik und Design werden Herausforderungen identifiziert, welche im Rahmen einer kritisch-emanzipatorischen Bildung für nachhaltige Entwicklung diskutiert werden. Der Bedarf für Fortbildung in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (BNE) in den jeweiligen Unterrichtsfächern wird festgestellt. Die qualitativen Expert\*inneninterviews werden in digitaler (google forms) Form durchgeführt, die Umfragedaten mit und nach atlas.ti 24 und Mayring analysiert. Beispiele aus der Lehre und Forschung präsentieren wie etwa Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) konkret in KuG sowie TuD derzeit umgesetzt werden und wo ein Forschungsdesiderat besteht.

### VORTRAG

#### Farmer Managed Natural Regeneration (FMNR) als fächerübergreifender BNE-Lernanlass in Schule und Lehrkräftebildung

*Dr. Ellen Christoforotou, Zentrum für Lehrer\*innenbildung, Universität Kassel*

Der Beitrag verankert FMNR als Lernanlass für BNE in Schule und Lehrerbildung. Aufbauend auf UNESCO-ESD und KMK 2024 verbindet er ökologische, sozioökonomische und kulturelle Dimensionen. Neu ist der co-designte Transfer der internationalen FMNR-Praxis (Rinaudo)

in regionale Unterrichtsettings und die hochschuldidaktische Verankerung (InterESD).

Ziel dieses Beitrages ist es, zu zeigen, wie FMNR als fachübergreifendes Didaktik-Format systemisches Denken und Handlungskompetenz fördert und zugleich curricular in den österreichischen Lehrplan integrierbar ist, gestützt durch kooperative Entwicklung zwischen Universität, Schulen und Partnern.

Mixed-Methods-Fallstudie im Projekt „BNE konkret: FMNR“ mit Co-Design von Lehr-Lernmaterialien; Erprobung in Seminaren, Fortbildungen und Schulprojekten; Vergleich FMNR vs. herkömmliche Renaturierung im Bundesland Hessen; formative Evaluation über Reflexionsaufgaben, Artefaktanalysen und Kurzbefragungen.

FMNR erwies sich als tragfähiger Anker für Interdisziplinarität; Lernende zeigen gesteigertes Systemverständnis, Perspektivenwechsel und Handlungsbereitschaft; Lehrkräfte berichten höheres Zutrauen zur BNE-Umsetzung. Das Modell skaliert über das Studienprofil InterESD strukturell in die Lehrkräftebildung.

Kultusministerkonferenz. (2024). *Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule*. [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2024/2024\\_03\\_21-BNE-Empfehlung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_03_21-BNE-Empfehlung.pdf)  
 Right Livelihood. (n.d.). *Tony Rinaudo*. Abgerufen am 3. November 2025 von <https://rightlivelihood.org/laureates/tony-rinaudo/UNESCO>. (2017). *Education for Sustainable Development Goals: Learning Objectives*. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444>  
 Universität Kassel, Zentrum für Lehrerbildung. (n.d.). *BNE konkret: FMNR*. Abgerufen am 5. November 2025 von <https://www.uni-kassel.de/einrichtung/zb/forschung-und-innovation/bne-konkret-fmnr>  
 Wippermann, J. (2024). *Bildung für nachhaltige Entwicklung: Tony Rinaudo Lebenswerk als Chance für die Religionspädagogik*. In J. Bucher & U. Hemel (Hrsg.), *Religionen und nachhaltige Entwicklung* (pp. 95–108). W. Kohlhammer Verlag.

### VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

#### Erfolgreich und nachhaltig starten: Ein flexibles Onboarding-Konzept für Neulehrer\*innen MMag. Sanja Abramovic-Pelzelmayr, BG BRG BORG Eisenstadt Mag. Nadine Freiberger, AHS Kollegium Kalksburg

Der Einstieg in die Praxis des Lehrberufs ist mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden. Zugleich ist die Induktionsphase ein sehr wichtiger Schritt in der professionellen Entwicklung von Pädagog\*innen. Untersuchungen (z.B. Lichtenschopf 2023) zeigen, dass ein Mangel an Information und sozialer Einbindung die Dropout-Quote erhöht. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass das Ankommen im Lehrberuf und im Lebensraum Schule leichter gelingt, indem wir für die soziale Einbindung von Neulehrer\*innen möglichst klare Rahmenbedingungen schaffen und die wesentlichen Informationen für Mentor\*innen und Mentees übersichtlich und leicht zugänglich anbieten. Neben der Analyse von vorhandener Literatur und der Recherche nach wegweisenden Beispielen aus der Praxis ist eine Grundlage für unser Konzept die Bedarfs- und Ressourcenanalyse an unserem jeweiligen Schulstandort. Die konkrete Umsetzung stützt sich auf das Prinzip des Blended Mentoring, also der Verknüpfung von persönlicher Beratung und digitaler Ressourcenbereitstellung. Der Output unserer Arbeit ist eine Sammlung von unterstützenden Materialien und Informationen, die sich, je nach schulspezifischen Ressourcen und Bedürfnissen, einsetzen lassen. Wir wollen mitunter ein Tool zur Verfügung stellen, das die Beteiligten von repetitiven organisatorischen Fragen befreit und das sowohl nachhaltig als auch leicht adaptierbar und aktualisierbar ist.

Bernhard R., Marton A., Pflugstner D. (2025). Onboarding neuer Lehrkräfte – Ideen für das Qualitätshandbuch. Eine praktische Vorlage zur Anwendung für schulische Lehrkräfte.  
 Lichtenschopf, P., Schwarz J.E. (2023). Berufseinstieg – motivationsförderlich durch Onboarding. *Schule verantworten* 1, 46–53.  
 Schwarz, J. E.; Weinzettl, C. (2020). Onboarding – Schule ahoi! Berufseinstieg begleiten, Unternehmenskultur leben. *Pädagogische Hochschule Niederösterreich*.  
 Zeilinger H., Ziegler V., Dammerer J., Wiesner C. (2024). Anleitungen und anwendungsorientierte Instrumente für die schulische Mentoring-Praxis. Ein Handbuch für Mentorspersonen. *Konferenzband zum Tag der Forschung*, 11 (3), 581–598.

### VORTRAG MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

#### Was darf ich machen und was darf mit mir (nicht) gemacht werden?

*Mag. Philipp R. Schmidt, BSc., VBS Floridsdorf, Wien  
 Mag. Florian Brechelmacher, VBS Akademiestrasse, Wien  
 Mag. Jasmin Isak, BA, HAK/HAS Schulen des bfi Wien  
 Mag. Andreas Hametner, HAK/HAS Schulen des BFI Wien*

Berufseinsteiger\*innen in der Induktionsphase stehen vor vielen rechtlichen Fragen. Bisher wird dieser Aspekt oft nur am Rand thematisiert. Diese Arbeit greift Erfahrungen aus der Praxis auf und verbindet sie mit einer rechtlichen Einordnung, um bestehende Unsicherheiten sichtbar zu machen.

Ziel dieses Beitrages ist es, zu untersuchen, wie Berufseinsteiger\*innen ihre rechtliche Situation in der Induktionsphase einschätzen, welche Unsicherheiten bestehen und wie verständliche Informationsangebote zur rechtlichen Orientierung beitragen können.

Es wurden Leitfadeninterviews mit Berufseinsteiger\*innen geführt. Ergänzend fanden Expert\*inneninterviews mit Mitgliedern des Fachausschusses statt. Zusätzlich wurden relevante gesetzliche Grundlagen (VBG, PVG) analysiert. Auf Basis der Ergebnisse wurden zwei Podcasts erstellt und mittels einer Broschüre veröffentlicht. Die Untersuchung zeigt, dass rechtliches Wissen häufig fehlt und sozialer Druck das Ansprechen von Problemen erschwert. Durch die rechtliche Recherche konnte offenen Fragen und Unsicherheiten entgegengewirkt werden. Die Podcasts sowie die Broschüre bieten eine übersichtliche Unterstützung zu rechtlichen Besonderheiten und zur Rolle der Personalvertretung.

RIS. (2026). Bundesgesetz über die Personalvertretung bei den Dienststellen des Bundes (Bundespersonalvertretungsgesetz – PVG) StF: BGBl. Nr. 133/1967 (NR: GP XI RV 208 AB 417 S. 50. BR: S. 252.)  
RIS. (2007). Vertragsbedienstetengesetz 1948  
RIS. (1966). Landesvertragslehrpersonengesetz 1966

#### VORTRAG

### Fostering ESD through Linguistically and Culturally Responsive English Language Teaching in the Udele Project

Dr. habil. Elizabeth J. Erling, PH Oberösterreich;  
University of Vienna

Dr. Miriam Weidl, University of Vienna

Anita Ghoreshi, BEd, University of Vienna

In Austria, students in linguistically diverse and socially disadvantaged urban middle schools experience persistent inequities in English language education (ELE), a field that remains comparatively underexamined in research and teacher education (Erling & Foltz, 2025). At the same time, Education for Sustainable Development (ESD) has gained prominence as a cross-curricular priority. Integrating ESD with linguistically and culturally responsive pedagogies (LCRP) (Gay, 2018; Lucas & Villegas, 2011) in ELE appears promising, as all share commitments to inclusion, participation and global responsibility. However, combining these strands within already demanding English classrooms raises pedagogical and structural tensions. The Udele project investigates how ESD can be meaningfully integrated into linguistically and culturally responsive ELE without reducing either to an additive layer of objectives. It examines how students' multilingual identities and resources can be mobilized to support English learning while also engaging with sustainability-related themes. Central questions include how teachers can balance language proficiency goals with ESD content across varying levels of English proficiency; how linguistic development can be aligned with transversal competences such as critical thinking, intercultural awareness and ecological responsibility; and how a multilingual stance both enriches and complicates these aims under conditions of time constraints, assessment pressures and limited resources. The project draws on interdisciplinary perspectives from applied linguistics, sustainability education and ethnography-informed design-based research. Empirical data include multilingual interviews with students, classroom observations and the collaborative development and implementation of teaching materials. Findings reveal both opportunities and caveats in combining ESD and multilingual pedagogies in ELE. Classroom activities such as the "Multilingual Food Pyramid," which links English learning with discussions of nutrition, seasonal consumption and environmental impact, can foster engagement, identity affirmation and participation. At the same time, the data highlight tensions related to overburdening ELE with multiple social and curricular objectives. Thus, rather than advocating a simple integration of goals, the study identifies "pockets of possibility" where linguistic inclusion and sustainability education productively intersect, while also pointing to structural and pedagogical constraints that must be addressed in teacher education and policy to support equitable and sustainable ELE.

Erling, E.J. and Foltz, A. (2024) English language learning in Austria: The role of teachers' beliefs about their students' social backgrounds. In Schurz, A., Keplinger, G. and Kreutner, E. (eds) *New Pathways in Teaching English*. Trauner Verlag, 79-106. [https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/5206/file/Pathways\\_phschr-04.pdf](https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/5206/file/Pathways_phschr-04.pdf)  
Erling, E.J. and Weidl, M. (2025). Researching English language education in linguistically diverse urban middle schools: Developing context-responsive methodologies for teacher education. *Second Language Teacher Education*. Gay, G. (2018). *Culturally Responsive Teaching: Theory, Research, and Practice*. Teachers College Press.  
Lucas, T., & Villegas, A. M. (2011). A framework for preparing linguistically responsive teachers. In Tamara Lucas (Ed.), *Teacher preparation for linguistically diverse classrooms: A resource for teacher educators* (pp. 55–72). Routledge.

#### VORTRAG

### Vom Wahrnehmen zum Erkennen: Videobasierte Förderung diskriminierungskritischer professioneller Wahrnehmung in der DaZ-Lehrkräftebildung

Katharina Sophie Heiler, MA, Universität Augsburg

Die Förderung professioneller Wahrnehmung mit Videos hat sich in der Lehrkräftebildung in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bewährt (vgl. Janík & Janíková, 2019). Professionelle Wahrnehmung als Teil professioneller Kompetenz bezeichnet die situationspezifische Fähigkeit, relevante Situationen zu erkennen, zu analysieren und theoriegeleitet zu interpretieren (vgl. Behling et al., 2019). Im Projekt Interaktive Videos zur Analyse komplexer fachlicher Problemsituationen in DaZ/DaF werden videobasierte Lehr-Lern-Szenarien zu zentralen Fragestellungen einer kritischen DaZ/DaF-Fachdidaktik (vgl. Schmidt et al., 2024) für die Förderung professioneller Wahrnehmung konzipiert, produziert und evaluiert.

Der Beitrag veranschaulicht exemplarisch, wie kritische professionelle Wahrnehmung in der DaZ-Lehrkräftebildung gefördert werden kann. Anhand zweier Videoszenarien wird gezeigt, wie angehende Lehrkräfte für diskriminierungsrelevante Aspekte sensibilisiert und auf ein diskriminierungskritisches Handeln in ihrer beruflichen Zukunft vorbereitet werden.

Die geskripteten Szenarien zu den Themen Gender und Rassismuskritik zeigen typische (Unterrichts-)Situationen im DaZ-Kontext. Sie wurden von angehenden DaZ-Lehrkräften bearbeitet und mittels eines Prä-Post-Designs mit standardisierten Fragebögen zur Selbsteinschätzung evaluiert. Die quantitativen Daten wurden über Mittelwertvergleiche und t-Tests für gepaarte Stichproben analysiert, offene Antworten wurden qualitativ inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Ergebnisse weisen auf eine signifikante Förderung kritischer professioneller Wahrnehmung hin. Im Posttest geben die Teilnehmenden an, diskriminierende Aspekte besser zu erkennen und wissensbasiert zu analysieren, was ein zentraler Indikator professioneller Wahrnehmung ist. Zudem zeigen sie eine geringere Vermeidungshaltung gegenüber konflikthaften Unterrichtssituationen und benennen häufiger reflektierte Handlungsoptionen.

Behling, F., Förtsch, C., & Neuhaus, B. J. (2019). Sprachsensibler Biologieunterricht – Förderung professioneller Handlungskompetenz und professioneller Wahrnehmung durch videogestützte live-Unterrichtsbeobachtung. Eine Projektbeschreibung. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 1 (2019), 307–316. <https://doi.org/10.1007/s40573-019-00103-9>  
Heinemann, A. M. B. (2022). Intersektionalität und Machtkritik im Forschungsfeld ‚Deutsch als Zweit- bzw. weitere Sprache‘. In A. Bieler Mefebue, A. D. Bührmann, & S. Grenz (Eds.), *Handbuch Intersektionalitätsforschung* (pp. 351–366). Springer VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-26292-1\\_33](https://doi.org/10.1007/978-3-658-26292-1_33)  
Janík, M., & Janíková, V. (2019). Entwicklung der professionellen Wahrnehmung künftiger DaF-Lehrer(innen) mittels einer videobasierten Online-Plattform (DaF-VideoWeb). *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 48 (1), 63–83. <https://doi.org/10.2357/FLuL-2019-0005>  
Schmidt, L., Peuschel, K., & Stark, K. S. (2024). Kritisch-reflexive Fachdidaktik in DaF und DaZ am Beispiel von Gender und gendergerechter Sprache. *Deutsch als Fremdsprache*, 61 (2), 90–100. <https://doi.org/10.37307/2198-2430.2024.02.04>

#### VORTRAG

### Sprachbildung quer durch die Fächer: Professionalisierung mit Videovignetten

Lea Wöhning, Universität Duisburg-Essen

Sprachliche Kompetenzen sind zentral die schulische Teilhabe (Stanat et al. 2022). Lehrkräfte aller Fächer benötigen daher sprachbildende Kompetenzen (Tajmel & Hägi-Mead, 2017) und sollten die mehrsprachigen Sprachrepertoires ihrer Schüler\*innen berücksichtigen und einbeziehen (Chlosta & Fürstenau 2010). Curricular verankerte Angebote in Nordrhein-Westfalen reichen hierfür nicht aus (Vasylyeva et al, 2024), weshalb in ViViPro Onlinemodule mit Unterrichtsmitschnitten aus schulischem Fachunterricht zum sprachbewussten Unterrichten entwickelt wurden.

Ziel des Beitrages ist es, zu zeigen, inwieweit vignettenbasierte Onlinekurse Lehramtsstudierende für Sprachbildung im Fachunterricht – exemplarisch am Fach Kunst – sensibilisieren sowie eine Entwicklung ihrer Professionellen Wahrnehmung anregen können. Hierfür bieten tentative Auswertungen studentischer Evaluationen die Grundlage. Es wurden Module zur Entwicklung der professionellen Wahrnehmung sowie zu unterschiedlichen thematischen Fokussen erstellt. Im Rahmen der Evaluation erarbeiteten Studierende diese und diskutierten über ihre Erfahrungen in Fokusgruppen. Erste Auswertungen zeigen eine zunehmende Sensibilisierung für sprachbildendes Unterrichten, weisen jedoch auf Grenzen der Entwicklung der Professionellen Wahrnehmung im reinen Selbststudium hin. Die Ergebnisse zeigen einerseits, dass Studierende mit hoher Motivation die Onlinekurse bearbeiteten, wodurch sie ein geschärftes Bewusstsein für sprachliche Anforderungen im Fach entwickelten. Andererseits zeigen die Befunde auch eine große Bedeutung von Ko-Konstruktion unter Peers für die Entwicklung der Professionellen Wahrnehmung, die in Folgeprojekten untersucht werden soll.

Chlosta, C., Fürstenau, S. (2010). Sprachliche Heterogenität als Herausforderung für die Lehrerbildung. *Unterrichtswissenschaft*, 102 (4), 301–314.

Stanat, P., Schipolowski, S., Schneider, R., Sachse, K. A., Weirich, S. & Henschel, S. (2022). IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich. Münster: Waxmann.

Tajmel, T. & Hägi-Mead, S. (2017). Sprachbewusste Unterrichtsplanung. Münster: Waxmann.

Vasylyeva, T., Ehmke, T., Gövert, A., Niederhaus, C. & Kassem, A. (2024). DaZ-Kompetenzen angehehr Lehrkräfte für das Fach Sachunterricht und für die aus dem Sachunterricht hervorgehenden Fächer. In E. Blumberg, A. Mischendahl & C. Niederhaus (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit in der Schule: Sprachbildung im und durch Sachunterricht* (S. 310–330). Kohlhammer.

Kreber, C. (2013). *Authenticity in and through teaching in higher education: the transformative potential of the scholarship of teaching*. Routledge.

De Bruyckere, P., & Kirschner, P. A. (2016). Authentic teachers: Student criteria perceiving authenticity of teachers. *Cogent Education*, 3 (1).

Behr, M., Doubek, N., & Holl, S. (2002). Authentizität als Einheit von Erfahrung, Selbstkonzept und Echt-Sein am Beispiel von unterrichtenden Lehrern. *Person*, 6 (2), 60-70.

Shahini, A. (2015). Reflective teaching or teacher authenticity: An investigation of the self. *Science Journal of Education*, 3 (5), 1–9.

## FLUX 2

VORTRAG  
MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

### „Anfangs lieber etwas strenger.“ – Classroom Management für Berufseinsteiger\*innen Clemens Fasching, MEd, Amerlinggymnasium, Wien Rudolf Österreicher, BEd, Offene Mittelschule Pfeilgasse, Wien

Es gibt diese traditionelle Weisheit im Lehrkreis, dass anfangs Strenge für eine Lehrperson wichtig ist - nach dem Motto, dass man noch immer in der Strenge nachlassen kann. Dieser Ratschlag wird gerade Berufseinsteiger\*innen häufig weitergegeben. Daher ist es insbesondere für Mentor\*innen wichtig, zu wissen, wie sie ihre Mentees im Umgang mit diesem Ratschlag begleiten sollten.

Ziel ist es, herauszufinden, was einerseits Lehrpersonen und andererseits Schüler\*innen mit dem Begriff „Strenge“ assoziieren und welche Überschneidungen es hier gibt. Weiter wird untersucht, an welchen Merkmalen eine strenge Lehrperson festgemacht wird. Zuletzt soll die Bedeutung von „Strenge“ für das erfolgreiche Classroom-Management reflektiert werden.

Im Rahmen von leitfadengestützten Expert\*innen-Interviews und quantitativen Schüler\*innen Befragungen an zwei Wiener Schulen wurden fünf Lehrkräfte und 30 Schüler\*innen befragt. Aufbauend auf diesem Erhebungsinstrument wird eine strukturierende qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt und die quantitativen Daten statistisch ausgewertet (Mixed-Method-Ansatz).

Alle befragten Lehrpersonen kennen den Ratschlag, am Anfang streng zu sein, würden ihn jedoch nicht weitergeben. Strenge wird von Lehrkräften und Schülerinnen negativ mit Willkür, Schreien und Aggressivität verbunden. Stattdessen betonen Lehrkräfte die Bedeutung klarer Regeln, transparenter Grenzen und konsequenten Handelns, die für Schülerinnen nachvollziehbar sein sollen.

Thiel, F., & Ophardt, D. (2022). Klassenmanagement als Basisdimension der Unterrichtsqualität. *Journal für Lehrer\*innenbildung*, 22 (4), 24–34.

Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. (6. Aufl.). Klett-Kallmeyer.

Kounin, J. S. (1976). *Discipline and group management in classrooms*. Holt, Rinehart & Winston.

VORTRAG  
MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

### Authentizität bei Lehrpersonen – Maske auf oder Maske runter? Nevanka Pilic, BEd, Christine-Nöstlinger-Campus, Wien Sarah Kalt, BEd, BA, MEd, Mittelschule Pyrkergasse, Wien Sarah Häusle, BEd, MEd, Mittelschule Pyrkergasse, Wien

Authentizität von Lehrpersonen wurde als Thema gewählt, da dies eine zentrale Rolle für professionelles Lehrer\*innenhandeln und gelingende Beziehungen im Mentoring spielt. Studien zeigen, dass authentische Lehrpersonen als glaubwürdig und vertrauensfördernd wahrgenommen werden (Behr et al., 2002; De Bruyckere & Kirschner, 2016).

Ziel ist es, die Bedeutung von Authentizität bei Lehrpersonen aufzuzeigen, da sie Vertrauen, Beziehungsgestaltung und professionelle Glaubwürdigkeit fördert. Authentisches Handeln unterstützt Reflexion, emotionale Sicherheit und nachhaltige Lernprozesse und trägt wesentlich zur Entwicklung einer stabilen professionellen Lehrer\*innenidentität bei.

Die Untersuchung erfolgte quantitativ mittels eines IQES-Online-Fragebogens. Befragt wurden Schüler\*innen aus vier Klassen der Sekundarstufe I zu ihrer Wahrnehmung der Authentizität von Lehrpersonen, der Beziehungsgestaltung und des Unterrichtsklimas. Die anonym erhobenen Daten wurden statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass Schüler\*innen authentische Lehrpersonen als glaubwürdig, fair und nahbar wahrnehmen. Besonders deutlich wurde der Zusammenhang zwischen Authentizität und positiver Beziehungsgestaltung sowie einem angenehmen Unterrichtsklima. Authentisches Auftreten fördert aus Sicht der Schüler\*innen Vertrauen, Motivation und Lernbereitschaft.

VORTRAG  
MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

### Alles steht Kopf – Mental Health für Berufseinsteiger\*innen

Die mentale Gesundheit spielt eine wesentliche Rolle im Lehrberuf. Studien weisen auf eine hohe Belastung im Berufsalltag hin. Vielen Berufseinsteiger\*innen fehlen jedoch konkrete Unterstützungsinstrumente. Hier setzten die Mental-Health-Karten an. Die Impulse zu Stressbewältigung, Emotionsregulation und Selbstreflexion auf den Karten sollen helfen, mental stark in den Beruf einzusteigen.

Ziel dieses Beitrages ist es, die Akzeptanz und wahrgenommene Relevanz der Mental-Health-Karten zu untersuchen und das generelle Bewusstsein von Lehrpersonen für mentale Gesundheit sowie ihre Belastungswahrnehmung systematisch zu erfassen.

Die Fragestellungen wurden mittels einer quantitativen Online-Befragung untersucht. Der standardisierte Fragebogen umfasste lineare Skalen zu Mental-Health-Bewusstsein, beruflichem Belastungs-erleben und Offenheit gegenüber den Karten sowie Fragen zur Einschätzung relevanter Themenbereiche und zum Bedarf weiterer Materialien.

Die Ergebnisse zeigen ein hohes Bewusstsein für mentale Gesundheit und ein deutlich ausgeprägtes Belastungserleben. Die Mehrheit der Lehrpersonen bewertet die Karten als hilfreich und ist offen für deren Einsatz, bevorzugt jedoch äußerst kurze Übungen. Besonders hohe Relevanz wird Stressbewältigung, Zeitmanagement und Emotionsregulation zugeschrieben.

Koschmieder C. & Unterköfler-Klatzer D. (2025). TALIS 2024: Lehrer\*innen im Fokus. Evidenzbasierte Einblicke in Unterricht, Professionalisierung und die schulische Arbeitswelt. leycam.

Nairz-Wirth E. (2023). Praxischock? Eine qualitative Studie zum Berufseinstieg von Lehrerinnen und Lehrern. *Wirtschaftsuniversität Wien*

Paul L. (2022). Herausforderungen und Belastungen von Lehrer\*innen in der Induktionsphase während der COVID-19 Pandemie. (Unveröffentlichte Masterarbeit)

VORTRAG

### Likes, Shares, Hass: Rechtsextreme Ideologien in Social Media entschlüsseln – ein Kunst- und Ethikprojekt für nachhaltige Bildung Ivana Nenadovic, BEd MEd MA, Institut für Philosophie, Universität Wien; Ballsporgymnasium Wien, BORG für Leistungssportler\*innen

Rechtsextreme Ideologien nutzen Social Media gezielt, um Jugendliche visuell und emotional zu erreichen. Studien wie das DÖW-Barometer (2024) und CeMAS (2024) zeigen die Wirksamkeit dieser Mechanismen. Das Projekt verbindet künstlerische Praxis, Ethik und Diversity-Bildung, um Gegenstrategien im Schulkontext zu entwickeln und erfahrbar zu machen. Neu ist die Integration von schüler\*innen-generierten Anti-Hass-Memes mit der Mahloquet-Methode für nachhaltige Medien- und Demokratiekompetenz im Sinne von SDG 4.7 (Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Ziel dieses Beitrages ist es, rechtsextreme Narrative in Social Media sichtbar und analysierbar zu machen, um Jugendlichen im Unterricht Werkzeuge der kritischen Medienreflexion, Ethik und Diversity-Kompetenz zu vermitteln. Der Beitrag trägt zu SDG 4.7 bei, indem er BNE in der Oberstufe umsetzt. Jugendliche lernen, rechtsextreme Narrative zu dekonstruieren, inklusive Werte zu stärken und demokratische Handlungskompetenzen zu entwickeln und dadurch zu einer sozial nachhaltigen, friedlichen Gesellschaft beizutragen. Die Verbindung von künstlerischer Praxis und fachdidaktischer Intervention soll einen nachhaltigen Umgang mit digitaler Radikalisierung ermöglichen. Ausgehend von Studien zur digitalen Radikalisierung wurden rechtsextreme Social-Media-Inhalte analysiert und künstlerisch visualisiert. Im Ethik- und Kunstunterricht entwickelten Schüler\*innen eigene Gegen-Narrative, etwa in Form von Memes. Die Reflexion und der Perspektivwechsel erfolgten mittels der Mahloquet-Methode, einer dialogischen Gesprächsform und ethisch-dialogischen Haltung aus dem Social-Justice und Diversity-Training (Czollek et al., 2019). Sie basiert auf der UN-Menschenrechtscharta und auf Gewaltfreiheit und ermöglicht einen gleichberechtigten Dialog ohne Konsenszwang: Jede\*r darf sprechen und wird gehört, das eigene Ich steht nicht im Mittelpunkt, aktives Zuhören und Nachfragen schaffen echtes Verständnis für andere Sichtweisen. Bei offen diskriminierenden extremistischen Positionen setzt die Methode Grenzen. Die Kombination aus künstlerischer Auseinandersetzung, ethischer

Reflexion und Mahloquet-Methode stärkt die Medienkompetenz und Kritikfähigkeit Jugendlicher. Schüler\*innen erkennen rechtsextreme Kodierungen in Social Media schneller, entwickeln differenzierte Gegenpositionen und zeigen mehr Sensibilität im Umgang mit diskriminierenden Inhalten. Dies fördert soziale Nachhaltigkeit und demokratische Werte (BNE/SDG 4.7).

Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS). (2024). *Eine neue Generation von Neonazis: Mobilisierungen gegen CSD-Veranstaltungen im Jahr 2024 durch rechtsextreme Jugendgruppen im Internet* (Research Paper, November 2024). [https://cemas.io/publikationen/neue-generation-neonazis-mobilisierung-gegen-csd-veranstaltungen/cemas\\_-\\_2024-11\\_-\\_research\\_paper\\_-\\_neue\\_generation\\_neonazis.pdf](https://cemas.io/publikationen/neue-generation-neonazis-mobilisierung-gegen-csd-veranstaltungen/cemas_-_2024-11_-_research_paper_-_neue_generation_neonazis.pdf)

Czollek, L. C., Perko, G., Kaszner, C., & Czollek, M. (2019). *Praxisbuch Social Justice und Diversity: Theorien, Training, Methoden, Übungen* (2. Aufl.). Weinheim/München: Beltz Juventa.

Czollek, L. C., & Perko, G. (2022). *Lehrbuch Gender, Queer und Diversity: Grundlagen, Methoden und Praxisfelder*. Weinheim/München: Juventa Verlag. Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW). (2024). *Rechtsextremismus-Barometer 2024*. Wien: DÖW. <https://www.doew.at/cms/download/9c0c4/rex-barometer-2024.pdf>

World Health Organization. (2024). *Adolescent social media and digital technology use. Findings from the 2021/2022 Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) survey. Volume 6*. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe. <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/3789829789289061322-eng.pdf>

WORKSHOP  
MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

### Gefahren im Netz erkennen:

#### Handlungssicherheit für den Schulalltag

Mag. Barbara Pointner Bakk.phil., Albertus Magnus  
Gymnasium, Wien

Mag. Melissa Acker-Pumberger, MA, AHS Ettenreich-  
gasse, Wien

Öznur Dizili, MS Leibnizgasse, Wien

Sabine Dürauer, BEd, MS Leibnizgasse, Wien

Istvan Nagy, BEd, MS Leibnizgasse

Die Häufigkeit von problematischen Vorkommnissen im Bereich von Social Media nimmt durch die steigende Nutzung von Smartphones in immer jüngerem Alter zu. Diese Probleme betreffen uns auch im Schulalltag, wodurch der Bedarf an Orientierungshilfen für den Schulalltag entsteht.

Ziel ist es, einen Leitfaden zu entwickeln, der Mentees – aber auch erfahrene Kolleg\*innen – dabei unterstützt, wie sie mit problematischen Vorkommnissen im Bereich Social Media umgehen können. Zunächst wurde eine strukturierte Literaturrecherche durchgeführt und aus dieser vier relevante Teilbereiche zum Thema Probleme im Bereich Social Media herausgearbeitet. Diese vier Teilbereiche wurden mit Fallbeispielen aus der Unterrichtspraxis zusammengeführt und auf dieser Grundlage ein Leitfaden erstellt.

Ergebnis ist ein Leitfaden, der sich den vier Teilbereichen Cybermobbing, Falschinformationen, Schönheitsideale und Sexuelle Belästigung auf Basis von Fallbeispielen widmet und aufzeigt, wie man ein potenziell vorliegendes Problem erkennt, ab wann es die Zuständigkeit der Lehrperson ist und wie man weiter vorgehen kann bzw. wo man Hilfe bekommt.

Es werden Fallbeispiele aus der Praxis ausgeteilt und in Kleingruppen ausgearbeitet. Lösungsmöglichkeiten werden von den Teilnehmenden diskutiert bzw. besprochen und im Plenum kurz vorgestellt. Mögliche kleine Diskussionsrunden sind erwünscht. Der Leitfaden wird am Ende ausgegeben, um so die eigene Lösung mit jener im Leitfaden zu vergleichen und besprochen.

Bundesministerium für Bildung. (2026, 29. Jänner). *Cybermobbing: Gewalt und Mobbing mit neuen Medien*. BMB. <https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/inipro/cybermobbing.html>

Fiala-Preinsperger, S. (2025). *Essstörungen. Ein Ratgeber für Kindergarten, Schule und Hort*. Druckerei der Stadt Wien.

Habermann, K. (2024). *Medienkompetenz bei Jugendlichen. Ein Guide für einen verantwortungsvollen Umgang mit Social Media, Gaming und Co.* (2. Aufl.). Springer-Verlag.

Saferinternet.at. (2026, 29. Jänner). *Studien. Saferinternet*. <https://www.saferinternet.at/studien>.

## FLUX 1

VORTRAG + WORKSHOP  
MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

### Teaching outside the box: Peer-Hospitation als Professionalisierungsstrategie im Mentoring

Mag. Jennifer Schiffer, BHAK BHAS St. Pölten,  
Niederösterreich

Mag. Katrin Hörbinger, GRG 17 Hernalser Gymnasium Ge-  
blergasse, Wien

Mag. Rebecca Müller, PRG15, Wien

Internationale Studien zu Peer-Observation zeigen positive Effekte auf Reflexion, Kooperation und Unterrichtsentwicklung. Diese Erkenntnis ist die Grundlage für das Vorhaben, Mentor\*innen nach Abschluss ihrer Ausbildung durch kollegiale Hospitation weiterführend zu professionalisieren.

Ziel dieses Beitrages ist es, kollegiale Hospitation in Form einer Fortbildung als zentrales Instrument der Professionalisierung von Mentor\*innen zu konzeptualisieren und empirisch zu prüfen, inwieweit Mentor\*innen und HLG-Absolvent\*innen entsprechende Weiterbildungsformate als sinnvoll, relevant und umsetzbar einschätzen. Es wurde eine quantitative Online-Befragung unter Mentor\*innen durchgeführt. Erfragt wurden Hospitationserfahrungen, Einstellungen zur kollegialen Unterrichtsbeobachtung und Professionalisierungspotenziale. Gemeinsam mit dem aktuellen Forschungsstand liefern die Ergebnisse Implikationen für ein Weiterbildungsformat auf kollegialer Hospitation, dessen Design auf Action Research basiert.

Die Ergebnisse zeigen ein deutliches Interesse an Fortbildungen nach Abschluss des HLG. Kollegiale Hospitation wird mehrheitlich positiv bewertet und als wirksam für die Weiterentwicklung der Mentoring-Praxis eingeschätzt. Die Akzeptanz hängt stark von Rahmenbedingungen ab: klare Zielklärung, Relevanz, Zeit, Struktur für Feedback. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzeption der LV.

Im Workshop werden in Kleingruppen Gestaltungsfragen gelingender kollegialer Hospitation im Mentoring bearbeitet. Anhand ausgewählter Fragebogen-Items reflektieren sie Erfahrungen, Erwartungen und Problemfelder und erproben zentrale Elemente von Hospitation und Feedback. Ziel ist ein gemeinsames, entwicklungsorientiertes Verständnis sowie konkrete Impulse und eine praxistaugliche Checkliste.

Mather, B. R., & Visone, J. D. (2024). Peer observation to foster collective teacher efficacy: Teachers' perceptions about collegial visits. *Journal of Professional Capital and Community*, 9 (2), 85–104. <https://doi.org/10.1108/JPC-08-2023-0057>

O'Leary, M. (2020). *Classroom observation: A guide to the effective observation of teaching and learning* (2nd ed.). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781315630243>

Rzejak, D., & Lipowsky, F. (2025). "Fort- und Weiterbildung im Beruf". In C. Cramer, J. König, & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 750–756). Verlag Julius Klinkhardt.

Shulman, L. S. (2004). Teaching as community property: Putting an end to pedagogical solitude. In S. M. Wilson (Ed.), *The wisdom of practice: Essays on teaching, learning, and learning to teach* (pp. 455–459). Jossey-Bass.

VORTRAG + WORKSHOP

### In Auflösung begriffen? Ästhetisches Forschen zu textiler (Non-)Zirkularität

Michaela Götsch, PH FHNW; Universität Mozarteum  
Salzburg

Dr. phil. Svenja Jessen, Institut für Ästhetisch-Kulturelle  
Wissenschaft und Praxis, Europa-Universität Flensburg

Anhand zweier unterschiedlicher Forschungsprojekte, die sich mit textilen Artefakten in der Phase der Auflösung auseinandersetzen (vgl. Jessen, 2024; Götsch, 2023), wirft der Beitrag einen kritischen Blick auf Ästhetisches Forschen, das als praxisnahe, transdisziplinäre Lehr-Lernform für BNE zunehmende Resonanz findet (vgl. u. a. Enders & Groschke, 2022; Stuppan, 2025).

Ziel ist die Exploration forschender Zugänge im Umgang mit textilen Artefakten, deren Materialität kulturelle und nachhaltigkeitsbezogene Bildungsprozesse wesentlich prägt. Auf analytisch-reflexive sowie spielerisch-intuitive Weise können dabei Aspekte ihrer Herstellung, Gestaltung, Nutzung und Auflösung erschlossen und ambivalente Spannungsfelder sichtbar werden.

In den Projekten zum textilen Kompost (vgl. Jessen, 2024) als auch zu Alltagsgegenständen aus Kunststoff (vgl. Götsch, 2023) haben Studierende textile Artefakte mehrperspektivisch erforscht. Diese Lehr-Lernsettings selbst wurden zum einen durch autoethnografisches Schreiben, zum anderen mit Hilfe von Gruppendiskussionen beforcht und mit rekonstruktiven Verfahren ausgewertet.

Die Arbeiten der Studierenden lagen zwischen einer vielschichtigen Dekonstruktion von Schwimmflügeln und der Reproduktion von bekannten Narrativen, wie die der Reise einer Jeans. Es zeigt sich, dass Ästhetisches Forschen mit textilen Artefakten im BNE-Kontext als offener, sozialer Prozess gedacht werden muss, der einen konstruktiven

Umgang mit Uneindeutigkeit und Widersprüchen erfordert. Im Workshop werden textile Artefakte handlungsorientiert untersucht und Forschungsdaten kritisch-analytisch befragt. Im gemeinsamen Austausch werden Herausforderungen des BNE-bezogenen Lehr- und Lernhandelns identifiziert, reflektiert und produktiv bearbeitet. Es wird der Frage nachgegangen, inwiefern hierbei von einer transformativen BNE (vgl. Pettig & Singer-Brodowski 2025) gesprochen werden kann.

- Enders, Judith C., & Groschke, Amanda (2022). *Schöne neue (Hochschul-)Welt: BNE und ästhetische Forschung im Spannungsfeld digitaler Herausforderungen in Forschung und Lehre*. In J. Weselek, F. Kohler, & A. Siegmund (Hrsg.), *Digitale Bildung für nachhaltige Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Hochschulbildung*. Springer, 251-260, [https://doi.org/10.1007/978-3-662-65122-3\\_20](https://doi.org/10.1007/978-3-662-65122-3_20)
- Götsch, Michaela (2023). *Plastik – Power oder Plage? Erkenntnisse aus der Erprobung BNE-orientierter Lehr-Lern-Formen im Fach Textiles und Technisches Gestalten / Design und Technik im Rahmen eines fachdidaktischen Seminars*. *Progress in Science Education*, 6(3), Special Issue. *Professionalisierung von Lehrpersonen für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*, 115–131.
- Jessen, Svenja (2024). *Textiler Kompost: Eine ästhetische Forschung mit Studierenden zur Vergänglichkeit von Kleidung*. *ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 47(1), 32-33. <https://doi.org/10.31244/zep.2024.01.12>
- Pettig, Fabian, & Singer-Brodowski, Mandy (2025). *Learning in Relation with a Changing World: Thinking Beyond ESD 1 and ESD 2 Towards ESD 3*. *Journal of Education for Sustainable Development*, 18(2), 176–201. <https://doi.org/10.1177/09734082251347383>
- Stuppan, Flurina (2025). *„Mensch-Natur-Verhältnis“ Ausgangslage für den Kunstunterricht: was sehen und formulieren Lernende der Sekundarstufe I dazu? [Vortrag]. „Vision & Re-Vision. Nachhaltigkeit als Fokus künstlerischer Forschung im Kontext von Kunstpädagogik“*, Jahrestagung der Wissenschaftlichen Sozietät Kunst Medien Bildung an der Universität Bremen (25.-26.09.2025). [https://www.uni-bre-men.de/fileadmin/user\\_upload/fachbereiche/fb9/kunstwisfilmkunstpaeda/Dateien/Tagung\\_Vision\\_Re-Vision/Book\\_of\\_Abstracts\\_Vision\\_Re-Vision\\_aktualisiert\\_15.09.2025.pdf](https://www.uni-bre-men.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/kunstwisfilmkunstpaeda/Dateien/Tagung_Vision_Re-Vision/Book_of_Abstracts_Vision_Re-Vision_aktualisiert_15.09.2025.pdf)

VORTRAG + WORKSHOP  
MENTOR\*INNENAUSBILDUNG

### Schulischer Absentismus – Ursachen und Maßnahmen

Roman Kabelik, BEd MA, GRG23, Wien  
Dipl. Päd SOBln Marianne Hackl, SZ Spalowskygasse, Wien  
Mag. Lisa Kladensky, MSI und JHS Kontanziagasse, Wien  
Mag. Ferhat Özbay, MS Infomedica Rzehakgasse, Wien

Aktuelle Zahlen zeigen, dass Schulpflichtverletzungen in Österreich immer mehr zunehmen. Oft führen diese zu frühzeitigem Schulabbruch. Vor diesem Hintergrund behandeln der Vortrag und Workshop Ursachen von Schulabsentismus und mögliche Maßnahmen, mit Schulangst, Schulverweigerung und anderen Formen von schulaversivem Verhalten umzugehen.

Teilnehmer lernen aktuelle Diskussionen über Absentismus kennen und reflektieren ihr Verhalten zu diesem Thema. Anhand von Fallbeispielen wird die Kompetenz, mit schulaversivem Verhalten umzugehen, entwickelt. Abschließend sollen neu entwickelte Beobachtungs- und Fragebögen vorgestellt werden, die für die eigene Unterrichtspraxis und die Prävention von Schulabsentismus nützlich sein können.

Durch Analyse aktueller Forschungsliteratur und behördlicher Handreichungen sowie durch Interviews mit Schulleitungen, Lehrkräften und Koordinatoren in der Bildungsdirektion gibt der Beitrag einen Überblick über Handlungsmöglichkeiten bei Schulabsentismus. Schülerfragebögen liefern empirische Daten zu schulaversivem Verhalten. Schulabsentismus wird statistisch kaum erfasst und in Österreich ist neben der Strafanzeige keine konkrete Vorgehensweise bei irregulären Fehlzeiten vorgeschrieben. Schulabsentismus lässt sich nicht auf Schulschwänzen reduzieren und kann auch psychische oder lebensweltliche Ursachen haben. Darum sind vorgeschlagene Maßnahmen immer auf den individuellen Fall anzupassen.

Nach Austausch von Erfahrungen im Umgang mit Absentismus an den jeweiligen Schulen werden anhand von Fallbeispielen mögliche Maßnahmen erarbeitet und präsentiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf das Einnehmen unterschiedlicher Rollen. Abschließend werden Beobachtungs- und Fragebögen präsentiert, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Nairz-Wirth, E. / Feldmann, K. (2024): *Handlungsempfehlungen für Lehrende, Schulleitung und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte zur erfolgreichen Prävention von Schulabsentismus und Schulabbruch – Aufbruch zu einer neuen Schulkultur* (2. Auflage). Verlag AK Wien.

Neumann, U. et al. (2025): *Multiprofessionelle Kooperation und Schulabsentismus – Theoriezugänge und Befunde aus psychologischer Sicht am Beispiel der Schulreintegration*. In: Speck, K. und H. Ricking (Hrsg.), *Interdisziplinäre Kooperation und Schulabsentismus*. Springer Fachmedien (S. 105–121).

Porsch, R., A. Gerhards und M. Baumgarten (2024). *Schulabsentismus und Schulabbruch in Zeiten von Corona. Herausforderungen und Perspektiven aus Sicht von Schulleitungen*. In: R. Porsch et al. (Hrsg.), *Schulabgang ohne Schulabschluss. Ergebnisse aus dem SEASA-Projekt*. Waxmann (S. 197–218).

Ricking, H. et al. (2024): *Jeder Schultag zählt. Praxishandbuch für die Schule zur Prävention und Intervention bei Absentismus* (3. Auflage). Joachim Herz Stiftung.

Trautmann, M. (2025): *Absentismus und Drop-out*. *Pädagogik*, 3/25, 6–9.

## SR 27

AUSSTELLUNG + WORKSHOP

### Lehmwerk

Amelie Bosse, Universität für angewandte Kunst Wien; Zwi-Perez-Chajes-Schule, Wien

Basierend auf der BA-Abschlussarbeit „Lehm zu Lehm“, betreut von Sen.Lect. Mag.art. Dipl.-Päd. Alexander Eselböck und Univ.-Prof. Mag.art. Christoph Kaltenbrunner, BSc.

„Lehmwerk“ ist ein materialbasierter Baukasten für die Sekundarstufe I. Das Projekt untersucht, wie sich Kreisläufe über direkte Materialerfahrung verstehen lassen. Ausgangspunkt ist Lehm – ein Baustoff, der sich formen, trocknen und durch Wasser wieder in seine ursprüngliche Erde zurückführen lässt. An diesem Material wird erfahrbar, wie ein Stoff ohne Qualitätsverlust im Kreislauf bleiben kann. Der Baukasten besteht aus einem Forschungstagebuch und Material für Experimente. Die Inhalte sind in vier Kapitel gegliedert: Sedimentation, Formbarkeit, Adobe & Verbund und Lehm finden. Die Schüler\*innen werden über Fragestellungen an diese Themen herangeführt und angeleitet zu beobachten, zu vermuten, zu experimentieren und ihre Ergebnisse zu dokumentieren. Dabei untersuchen sie zum Beispiel die Bestandteile von Boden, testen verschiedene Mischverhältnisse, stellen kleine Lehmziegel her und lernen, stabile Strukturen zu errichten. So wird sichtbar, wie aus Erde ein Baustoff entsteht und welche Eigenschaften das Material beim Bauen entwickelt. Das Projekt orientiert sich am explorativen Lernen und an der Idee von Cradle to Cradle. Materialien werden dabei nicht als Verbrauchsgüter verstanden, sondern als Teil eines Kreislaufs. Lehm lässt sich rückbauen, wieder anfeuchten und erneut verwenden. Seine Reversibilität macht den Materialkreislauf unmittelbar erfahrbar. Im Raum sind mehrere Stationen aufgebaut, an denen Experimente aus dem Baukasten nachvollzogen, Materialien berührt, gemischt, geformt und einfache Versuche gemacht werden können. Das Projekt lädt dazu ein, sonst abstrakte Materialkreisläufe an der eigenen Arbeit zu erfahren und sprichwörtlich zu begreifen.

## Abendprogramm im Auditorium

FILM SCREENING

### Valdibella, Falconeria, Cooperativa Sociale NOE. – Nachhaltigkeit durch Storytelling im Film

Univ.-Prof. Dr.phil. Mag.art. Ruth Mateus-Berr, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, Universität für angewandte Kunst Wien

Univ.-Lekt. John Dutton, John Dutton Media; Universität für angewandte Kunst Wien

Stella Binar, Lena Fürjesi, Katharina Idam, Julia Knappitsch, Lena Mayringer und Paula Peters, Studierende der Universität für angewandte Kunst Wien

Ein experimenteller Feld-Workshop im November 2025 untersuchte, wie Film und Medien nachhaltige Praktiken der Landbewirtschaftung dokumentieren und kommunizieren können.

Direkt in der Landschaft Westsiziens arbeiteten die Studierenden mit Landwirt\*innen, Genossenschaften und sozialen Initiativen zusammen, die Biodiversität wiederherstellen und gleichzeitig lokale Gemeinschaften stärken. In der Valdibella Cooperativa Agricola wird nachhaltige Landwirtschaft durch ein starkes Engagement für Biodiversität und für den Schutz der Vitalität des Bodens bestimmt; zugleich wird regional verankertes landwirtschaftliches Wissen bewahrt. Ein Feldbesuch bei Bosco Falconeria führte die Studierenden zu einem Betrieb, der Biodiversität auf seinem gesamten Gelände kultiviert. Oliven-, Mandel-, Zitrus- und Weinpflanzen sind in eine pestizidfreie Landschaft integriert, die mit minimalen Eingriffen bewirtschaftet wird, sodass natürliche Beziehungen zwischen Pflanzen, Boden und Tierwelt gedeihen können. Die Studierenden besuchten außerdem die Cooperativa Sociale No Emarginazione (NOE), eine Sozialgenossenschaft, die Umweltverantwortung mit sozialer Inklusion verbindet. Durch landwirtschaftliche Arbeit und Gemeinschaftsprogramme schafft NOE Möglichkeiten für Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, und zeigt, wie nachhaltige Landpraktiken auch Würde, Teilhabe und gemeinsame Verantwortung innerhalb der lokalen Gemeinschaft fördern können.

Die Studierenden setzten sich mit Fragen der nachhaltigen Landwirtschaft sowie mit sozialen Beziehungen in der Kunst- und Designvermittlung auseinander und reagierten damit auch auf die neuen fächerübergreifenden Themen in den Schulprogrammen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Durch Beobachtung, Diskussion und feldbasierte Filmübungen lernten die Studierenden, wie Storytelling die Verbindungen zwischen Landpflege, Kultur und ökologischer Resilienz sichtbar machen kann.

## BIOGRAFIEN

**Sanja Abramovic-Pelzelmayr** arbeitet seit 2008 als Lehrerin für Deutsch und Kroatisch am BG BRG BORG Eisenstadt. Darüber hinaus war sie als Innenrevisorin an der Erstellung von Prüfungsaufgaben in der Volkssprachensprache Kroatisch tätig, unterrichtete am Institut für Slawistik im Bereich der Fachdidaktik Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und an der Hochschule Burgenland (Studiengang „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“) Kroatisch.

**Melissa Acker-Pumberger** unterrichtet seit 2019 in den Fächern Englisch, Psychologie/ Philosophie sowie Ethik.

**Stella Binar** ist angehende Kunstpädagogin und Bachelorstudentin der Kunstpädagogik an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihre Interessen liegen in der Verbindung eigener künstlerischer Praxis mit Lehre, in materialbasierten Zugängen zur Welterkundung und in der Förderung von Nachhaltigkeit durch kreative Bildung. Ihre Arbeit verbindet künstlerisches Experimentieren, Pädagogik und ökologisches Bewusstsein.

**Amelie Bosse** ist freischaffende Künstlerin, Keramikerin und Lehrerin. In ihrer künstlerischen Praxis setzt sie sich mit Malerei und Keramik, deren Schnittstellen und Differenzen, auseinander. Sie erforscht das keramische Gefäß in Form, Funktion und Haptik. Darüber hinaus beschäftigen sie Materialkulturen, handwerkliche Prozesse und die Frage, wie ökologische Zusammenhänge über praktische Erfahrung vermittelt werden können. Sie lebt mit ihrem Hund Viggo in Wien.

**Florian Brechelmacher** ist Lehrer für die Gegenstände Politische Bildung und Geschichte und Wirtschaftsgeografie an der Vienna Business School Akademiestrasse im Herzen Wiens am Karlsplatz. Er vertritt außerdem seine Kolleg\*innen im Dienststellenausschuss der Akademiestrasse.

**Ellen Christoforatu** ist als Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrer\*innenbildung an der Universität Kassel tätig und verantwortet dort u.a. das von ihr initiierte interdisziplinäre Studienprofil „InterESD“ (Internationalization & Education for Sustainable Development). Sie arbeitet und publiziert zu Fragen der strukturellen Integration von BNE, Critical Global Citizenship Education und Internationalisierung in die Lehrkräftebildung und hat in diesem Kontext über 20 Jahre Arbeitserfahrung.

**Öznur Dizili** unterrichtet seit 2010 als Lehrerin

an einer Wiener Mittelschule im 10. Bezirk. Sie ist Klassenvorstand einer 4. Klasse (8. Schulstufe) und unterrichtet Mathematik, Bewegung und Sport, Berufsorientierung und Digitale Grundbildung. Der Lehrberuf und die Arbeit mit Schülern\*innen ist ihr sehr wichtig.

**Sabine Dürauer** unterrichtet seit 2011 als Lehrerin (Mathematik, Geschichte) an einer Mittelschule im 10. Bezirk. Sie ist Klassenvorstand einer 4. Klasse (8. Schulstufe) und unterrichtet neben ihren Hauptfächern auch noch Kunst und Gestaltung. Die Arbeit mit Schülern\*innen macht ihr viel Spaß.

**John Dutton** ist ein vielfach preisgekrönter Filmemacher mit über zwanzig Jahren Erfahrung als Regisseur, Drehbuchautor, Produzent, Kameramann und Cutter. Seine Dokumentarfilme führten ihn von den roten Teppichen Hollywoods bis in einige der entlegenen Regionen der Erde, wo er filmische Expertise mit einer auf Nachhaltigkeit und Umweltthemen ausgerichteten Erzählweise verbindet. Zuletzt lehrte er an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo er den Kurs „Nachhaltigkeit durch Storytelling im Film und in den Medien“ konzipierte und leitete.

**Elizabeth Erling** is Professor of English language education (Englisch Fachdidaktik) at the University of Education Upper Austria (PHÖÖ), Elise-Richter Senior Postdoctoral Fellow at the University of Vienna and principal investigator of the Udele project. She is a specialist in English language (teacher) education. The focus of her research lies at the intersection of multilingualism, social justice and English language education.

**Clemens Fasching** unterrichtet Chemie, Digitale Grundbildung und Spanisch am Amerling-Gymnasium im 6. Bezirk. Als Student und Junglehrer hat er selber mehrmals den Ratschlag bekommen, am Anfang lieber etwas strenger beim Unterrichten zu sein.

**Nadine Freiburger** unterrichtet seit 2010 an der BD Wien Französisch sowie Geographie und wirtschaftliche Bildung. Seit 2016 ist sie Mentorin der Uni Wien für Studierende und Jungkolleg\*innen. 2020 übernahm sie die Administration am Kollegium Kalksburg sowie die Stellvertretung der Direktion. Zudem ist sie Referentin und inhaltliche Leiterin des HLG für Administrator\*innen an der PH Wien, aktives ARGE-Mitglied (Admin-AHS) und seit 2025 als First-Level-Support (Untis) des Ministeriums tätig.

**Lena Fürjesi** schließt derzeit ihr Studium der Kunstpädagogik an der Universi-

tät für angewandte Kunst Wien ab. Ihre Interessen liegen in der Vermittlung von Natur- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit. Ihre Arbeit fokussiert auf Umweltbewusstsein und die Integration von Design Thinking in den Unterricht. Sie beschäftigt sich zudem gerne mit Grafikdesign und lässt sich stark von Formen und Farben inspirieren – oft aus der Natur, weshalb sie gerne Zeit im Freien verbringt.

**Helena Geisler** unterrichtet an der WMS/AHS Contiweg in Wien die Fächer Englisch, Geschichte und Politische Bildung sowie Deutsch als Zweitsprache. Sie studierte in Salzburg und in den USA und war im Rahmen eines Fulbright-Stipendiums ein Jahr lang an einer US-Universität tätig. Ihre pädagogischen Interessen liegen insbesondere im Bereich der sprachsensiblen Bildung sowie der historisch-politischen Bildung im internationalen Kontext.

**Katrin Geneuss** ist Koordinatorin von „el mundo – BNE im Lehramt“ am Department für Geographie der LMU München. Sie ist Vorstandsmitglied im Münchener Zentrum für Nachhaltigkeit (MZN) und befasst sich mit der Entwicklung von nachhaltiger Bildung (BNE) in schul- und hochschuldidaktischen Kontexten.

**Anita Ghoreshi** is pursuing her MEd degree (English and French) and MA degree in Anglophone Literatures and Cultures at the University of Vienna. She is a student assistant on the Udele project (Understanding Disparities in English Language Education). She has a strong interest in multilingualism and seeks to study its effects in the English language classroom, as well as the potential implications it has on the struggle towards social justice.

**Michaela Götsch** ist Dozentin für Fachdidaktik in Design & Technik (Unterrichtsfach Textilien und Technisches Gestalten) am Institut für Sekundarstufe I und II der Pädagogischen Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW). Sie ist zudem Doktorandin an der Universität Mozarteum Salzburg und forscht zu fachbezogenen Überzeugungen von Studierenden und ihrer Bedeutung im Zusammenhang mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

**Eva Greisberger** ist Senior Lecturer am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihr Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt in der kritischen Demokratievermittlung in Kunstpädagogik und Schule sowie im Mentoring. Sie unter-

richtet Kunst und Gestaltung am Lauder Chabad Campus Wien.

**Marianne Hackl** unterrichtet seit 1993. Sie ist als Sonderschullehrerin an einer Sonderschule in Wien tätig und unterrichtet nahezu alle Gegenstände.

**Sarah Häusle** ist als Deutsch- und Geschichtslehrerin an der Mittelschule Pyrkergasse tätig. Neben Deutsch und Geschichte unterrichtet sie, wie für die Mittelschule üblich, zahlreiche andere Fächer, wie beispielsweise Geografie, Berufsorientierung, Digitale Grundbildung etc. Im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Mittelschule ist sie im Onboarding-Team und im Öffentlichkeitsarbeitsteam. Außerdem ist sie Klassenvorständin.

**Andreas Hametner** ist Lehrkraft für Englisch und Geschichte und politische Bildung an den Schulen des BFI im 5. Gemeindebezirk Wiens. Er vertritt auch als Mitglied des Dienststellenausschusses seine Kolleg\*innen in dieser Schule.

**Katharina Sophie Heiler** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik der Universität Augsburg. Sie interessiert sich vor allem für Lehrkräfteprofessionalisierung, professionelle Wahrnehmung fachdidaktischer Problemsituationen und den Einsatz von interaktiven videobasierten Lehr-Lern-Szenarien in der universitären DaZ/DaF-Bildung.

**Katrin Hörbinger** ist AHS-Lehrerin für Deutsch und Geschichte am Hernalser Gymnasium Geblergasse. Sie ist österreichweit als Referentin an der Pädagogischen Hochschule tätig (Schwerpunkte: gendgerechte Sprache, LRS/Legasthenie, digitales Deutsch) und Schulbuchautorin beim öbv (Treffpunkt Deutsch, sprachreif). An ihrer Schule koordiniert sie die LRS-Förderung und die Organisation der ABA mit Fokus auf Wissenschaftlichkeit.

**Katharina Idam** ist Kunstlehrerin und Masterstudentin der Kunstpädagogik an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihre Interessen liegen in der Verbindung der eigenen künstlerischen Praxis mit Lehre, in der Erkundung der Welt durch materialbasierte Forschung sowie in der Förderung von Nachhaltigkeit durch kreative Bildung. Ihre Arbeit verbindet künstlerisches Experimentieren, Pädagogik und ökologisches Bewusstsein.

**Jasmin Isak** ist Deutsch- und Geschichtslehrerin an den HAK/HAS Schulen des BFI Wien. Sie hat die Leitung der Schulbibliothek inne und bietet an ihrer Schule die unverbindliche Übung „Debattierclub“ an. Die Berechtigung für das Lehramt hat sie

an der Universität Wien erworben und sie verfügt auch über einen Bachelorabschluss in Bildungswissenschaft.

#### **Svenja Jessen**

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Textil und Mode der Europa-Universität Flensburg. Sie promovierte 2025 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg mit einer ethnografischen Studie über textile Vermittlungspraktiken im BNE-Kontext. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die reflexive Analyse von Lehr- und Lernprozessen an schulischen sowie außerschulischen Lernorten, insbesondere an universitären Lehr-Lern-Laboren.

#### **Roman Kabelik**

unterrichtet seit 2020 Deutsch und Englisch, zunächst an einer Mittelschule, nunmehr an einer AHS.

#### **Sarah Kalt**

ist als Inklusions- und Sportlehrerin an der Mittelschule Pyrker-gasse tätig. Außerdem studierte sie noch die Fächer Deutsch, Psychologie und Philosophie sowie Ethik an der Universität Wien. Über die Organisation „Bildung im Mittelpunkt“ hält Sarah Kalt des Weiteren Fortbildungen zum Thema „Sensibilisierung in der Pädagogik“.

#### **Lisa Kladensky**

unterrichtet seit 2019 Deutsch, Biologie, Sport uvm. an einer Wiener Mittelschule.

#### **Julia Knappitsch**

ist eine in Wien lebende Künstlerin. Seit 2023 studiert sie Kunstpädagogik sowie Technik- und Designpädagogik an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihre künstlerische Praxis erforscht alternative Perspektiven auf Alltag und Systeme und fokussiert häufig starke Kontraste sowie konzeptuelle Bedeutungen jenseits reiner Ästhetik. In skulpturalen und performativen Arbeiten verbindet sie sinnliche Erfahrung mit kritischer Reflexion. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie als Rettungsanästhetikerin und Strength Coach.

#### **Jenna Koenen**

ist Associate Professorin für Didaktik der Chemie an der Technischen Universität München. Sie untersucht Lehr- und Lernprozesse im Fach Chemie in Schule und Hochschule. Im Mittelpunkt ihrer Forschung stehen die Entwicklung, Analyse und Förderung des Professionswissens in der Lehrkräfte- aus und Weiterbildung sowie die Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien, um chemisches Lernen nachhaltig zu verbessern.

#### **Ruth Mateus-Berr**

ist Künstlerin, Forscherin und Social Designerin. Sie ist Universitätsprofessorin an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie das Zentrum für Didaktik für Kunst und interdisziplinären

Unterricht leitet und unterrichtet am BRG XXI Schulschiff Bertha von Suttner. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kunst, künstlerische Forschung, (soziale) multisensuale Designforschung, interdisziplinäre Kunst- und Designausbildung, Digital Humanism, Nachhaltigkeit und Gesundheit.

#### **Lena Mayringer**

ist Masterstudentin der Kunst- und Mathematikdidaktik an der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität Wien. Sie verbindet beide Fächer gerne in ihrer künstlerischen Arbeit. Lena experimentiert mit unterschiedlichen Techniken und Technologien und liebt es, Neues auszuprobieren. Out-of-the-box-Denken und Dinge auf ihre eigene Weise zu machen, sind ein wichtiger Teil ihrer Persönlichkeit – und sie versucht, diese Haltung auch in ihren Unterricht zu integrieren.

#### **Rebecca Müller**

ist AHS-Lehrerin für Deutsch und Französisch am pRG15. Ihren Schwerpunkt im Fach Deutsch legt sie auf DaF/DaZ, ein zentraler Beitrag für die sprachliche Vielfalt und Förderung an ihrer Schule. Sie ist Legastheniebetreuerin, SGA-Mitglied und in der Fachgruppenkoordination Französisch tätig. Zudem koordiniert sie die ABA-Organisation und stärkt wissenschaftliches Arbeiten.

#### **Istvan Nagy**

ist Mittelschullehrer seit 2013. Er unterrichtet die Fächer Deutsch sowie Bewegung und Sport. Auch ist er Klassenvorstand. Der Austausch im Kollegium und mit den Schüler\*innen ist ihm wichtig.

#### **Ivana Nenadovic**

ist Lehrerin für Physik, Philosophie, Psychologie und Ethik am Ballsporthaus in Wien und leitet die Fachkoordination für Ethik. Sie ist ausgebildete Mentorin und hält ein Seminar zur interdisziplinären Fachdidaktik an der Universität Wien. Derzeit erscheint ihre Buchpublikation Gender-Ethik und Inter-geschlechtlichkeit – Theoretische Fundierung und didaktische Perspektiven für die Bildungspraxis.

#### **Grit Oelschlegel**

ist Kunst- und Kulturpädagogin an der Akademie der bildenden Künste Wien und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt DERLA – Digitale Erinnerungslandschaft Österreich an der Universität Graz. Ihre Forschung verbindet Holocaust Education mit kulturtheoretischen und didaktischen Fragen digitaler Vermittlungsformate.

#### **Rudolf Österreicher**

hat Lehramt Mathematik, Spanisch und Informatik an der Universität Wien studiert und ist seit April 2021 Lehrer für Mathematik und Digitale Grundbildung an der Offenen Mittelschule Pfeilgasse im 8. Wiener Gemein-

debezirk. Als angehender Mentor für Berufsanfänger\*innen möchte er ihnen den Einstieg in den Lehrberuf mit Hilfe seiner Erfahrungen erleichtern. Das Thema „Strenge“ beschäftigt auch ihn selbst immer wieder in seinem beruflichen Alltag.

#### **Ferhat Özbay**

unterrichtet seit 2020 an Wiener Mittelschulen Deutsch, Geographie, Geschichte uvm.

#### **Paula Peters**

ist eine multidisziplinäre Künstlerin mit Wohnsitz in Wien, geboren in Deutschland und aufgewachsen in Österreich. Mit einem Hintergrund in Skulptur und Restaurierung umfasst ihre Praxis Fotografie, Textiles und Objektarbeit. Nach Tätigkeiten als Fotografin und Erfahrungen im Theaterbühnenbild zog sie 2018 nach Wien, um künstlerische Fotografie zu studieren. Ihr Interesse an ökologischen Wechselwirkungen führte sie zum Biologiestudium mit Schwerpunkt Ökologie. Seit 2023 studiert sie Kunstpädagogik an der Angewandten.

#### **Nevenka Pilic**

ist am Christine-Nöstlinger-Campus als Inklusionslehrerin in Klassen mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf tätig. Außerdem lehrt sie als Vortragende in der Assistenzausbildung der Freizeitpädagog\*innen von „Bildung im Mittelpunkt“ im Bereich der Inklusion. Neben der Spezialisierung Inklusive Pädagogik hat sie als Zweitfach Psychologie und Philosophie studiert.

#### **Barbara Pointner**

unterrichtet seit 2018 am Albertus Magnus Gymnasium in den Fächern Deutsch und Informatik.

#### **Sabina Rachimova**

ist Gründerin von der Beratungs-firma SABINNA, die Universitäten, Hochschulen und NGOs bei der Integration von Nachhaltigkeit und Ethical Leadership unterstützt. Nach ihrem Abschluss am Central Saint Martins College of Art and Design arbeitete sie für Christian Dior und Mary Katrantzou, bevor sie ihr eigenes Unternehmen gründete. Anschließend absolvierte sie einen Master in Sustainable Leadership an der University of Cambridge und hat außerdem einen Abschluss in Academic Practice von UAL. Seit 2018 lehrt sie an der University of the Arts London.

#### **Franz Rauch**

arbeitet als außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Franz Rauch ist seit vielen Jahren in Forschungs- und Entwicklungsprojekten auf nationaler und internationaler Ebene tätig. Seine Forschungs-, Lehr- und Publikationsschwerpunkte sind Bildung für nachhaltige Entwicklung, Netzwerke in der Bildung, Schul-

entwicklung, Aktionsforschung, naturwissenschaftliche Bildung und Lehrerweiterbildung.

#### **Johannes Schendlinger**

ist Lehrer für Deutsch und Geschichte und Politische Bildung am Wiener tgm. Er unterrichtet in allen Schulstufen der Tagesschule sowie in der Erwachsenenbildung im Tageskolleg. Er studierte an der Universität Wien, seine fachlichen Interessen liegen insbesondere in der Literaturgeschichte des Mittelalters.

#### **Jennifer Schiffer**

ist Lehrerin für Englisch, Spanisch und Ethik und unterrichtet an der BHAK/BHAS St. Pölten. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Koordination von Erasmus+, im Bereich Gender & Diversity sowie in der Mentoringarbeit mit Nachwuchslehrkräften. Ihre fachlichen Schwerpunkte liegen auf internationaler Bildungsarbeit, diversitätssensibler Didaktik und kompetenzorientiertem Fremdsprachenunterricht im berufsbildenden Kontext.

#### **Till Schmäing**

ist Juniorprofessor für die Didaktik des Sachunterrichts mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technik an der Universität Vechta. Seine Forschungsschwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung, außerschulische Lehr- und Lernprozesse sowie Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften mit einem Bezug zur Digitalisierung.

#### **Christoph Schneider**

forscht und lehrt als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrer\*innenbildung der LMU München sowie wissenschaftlicher Koordinator an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Neben der Bildung für nachhaltige Entwicklung arbeitet er vor allem zum Schnittbereich der Fachdidaktik Deutsch mit der Gesundheits- und Pflegeethik und ihrer Didaktik.

#### **Philipp Schmidt**

ist als Lehrer in den Fächern Geographie und Englisch (inklusive Wirtschaftssprache) an der Vienna Business School Floridsdorf in Wien tätig. Zudem ist er Mitglied im Dienststellenausschuss der Personalvertretung an seinem Standort und auch aktives Mitglied der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst.

#### **Birke Sturm**

ist Assistenzprofessorin für Fachdidaktik Kunst und Gestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg. Sie war Lehrbeauftragte und Post-Doc Mitarbeiterin an der Akademie der bildenden Künste Wien und unterrichtete zehn Jahre lang an verschiedenen Wiener Schulen. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Bildung und soziale Gerechtigkeit, historische Kunst-

pädagogik, fachdidaktische und kunstpädagogische Theoriebildung, Cultural Studies und Visual Culture.

#### **Manjula Tiwari**

is a Conservation Scientist, a National Geographic Society Explorer, and a global authority on marine turtles. She has 35 years of experience in developing holistic conservation strategies in Africa, the Middle East, Asia, and the Western Pacific. The local communities in the Turtle Islands of Sierra Leone have named a beach "Manjula Beach" in recognition of her efforts to conserve their sea turtles.

#### **Andreas Ulovec**

ist Senior Lecturer an der Fakultät für Mathematik der Universität Wien. Er hält dort Lehrveranstaltungen im Bereich Fachdidaktik in der Lehramtsausbildung zum Unterrichtsfach Mathematik. Gemeinsam mit internationalen Teams entwickelt er Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen mit Lernschwierigkeiten in Mathematik und beschäftigt sich mit verschiedenen anderen interdisziplinären Forschungsthemen.

**Corinna Waiglein** ist Lehrerin für Deutsch, Musik und Digitale Grundbildung am GrG 4 Wiener Gymnasium in Wien. Sie unterrichtet in der Unter- und Oberstufe und ist unter anderem als Klassenvorständin sowie in der Begleitung und Betreuung von Lehramtsstudierenden tätig. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Verbindung von sprachlicher Bildung, kreativ-ästhetischen Zugängen und digitaler Kompetenz.

#### **Denis Weger**

(Postdoc, Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung, Universität Wien) forscht zur Professionalisierung von Lehramtsstudierenden für die Gestaltung (sprachlich) inklusiver Bildungsprozesse durch universitären Lerngelegenheiten und schulischen/außerschulischen Praxiserfahrungen sowie zur Bedeutung sprachbiographischer Erfahrungen für die professionelle Entwicklung.

#### **Miriam Weidl**

is a specialist in multilingualism, language education and teacher education at the Universities of Vienna and Graz. She is currently a postdoctoral researcher on the Udele and Sag's Multi projects, where she examines multilingual practices and inclusive approaches to English/German language education. Her previous research at SOAS and the University of Helsinki focused on promoting language-independent literacies for inclusive education in rural Senegal. Across her work, she explores how multilingual repertoires can be mobilized in educational contexts and how they can inform more equitable teaching practices, contributing to new understandings of multilingualism,

literacy and inclusive education in diverse contexts.

#### **Christine Winkler**

unterrichtet Geographie und wirtschaftliche Bildung sowie Geschichte und Politische Bildung an einer jüdischen Schule in Wien. In ihrer pädagogischen Arbeit legt sie einen besonderen Schwerpunkt auf Antisemitismusprävention sowie auf Frauen- und Geschlechtergeschichte, insbesondere im Kontext der Aufarbeitung der Shoah.

#### **Lea Wöhning**

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen. Sie arbeitet dort in der Arbeitsgruppe „Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Teilhabe“ in unterschiedlichen Projekten mit. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von sprachlichem und fachlichem Lernen.



**Anmeldung für  
QUER DURCH  
2027**



**Feedback und  
Anregungen für  
das nächste Mal**